

Deshalb hat sich unsere Parteileitung entschlossen, eine schriftliche Information herauszugeben, in der Fakten vermittelt, Stellungnahmen leitender Kader veröffentlicht und gute Argumente abgedruckt werden. Ein Mitglied der Parteileitung wurde beauftragt, diese Informationen zusammenzutragen und für die Herausgabe dieses schriftlichen Materials zu sorgen.

Unser „Mitteilungsblatt“ erscheint seit 1968 nach Bedarf, etwa alle drei Wochen einmal. Es ist meist nur ein abgezogenes Schreibmaschinenblatt, gelangt aber in alle Haushalte. Dort kommt zum Beispiel die Wettbewerbskommission zu Wort. Sie veröffentlicht die Ergebnisse des Wettbewerbs und legt dazu ihre Meinung dar.

So haben wir nach Abschluß des Jahres 1971 unsere Genossenschaftsmitglieder nicht nur mit den Erträgen und Produktionsleistungen vertraut gemacht, sondern auch mit dem Kostenersatz der pflanzlichen und tierischen Produkte. Daraus war ersichtlich, daß die Schweineaufzucht zu teuer produziert. Die Bilanz des ersten Halbjahres 1972 ergab ebenfalls, daß die Leistungen und Erlöse aus der Schweineproduktion unter den geplanten Werten geblieben waren. Der Leiter der Abteilung Viehwirtschaft erhielt dazu im „Mitteilungsblatt“ das Wort. Er versuchte, die Ursachen dieser unbefriedigenden Ergebnisse aufzudecken, und legte dar, wie der Rückstand aufgeholt werden kann. Das führte nicht nur unter den Mitgliedern der Schweineproduktionsbrigade zu lebhaften und nützlichen Diskussionen.

JE\*

Unsere Gemeinde zählt 1100 Einwohner. Sie liegt unmittelbar an der Staatsgrenze zur BRD. Uns ist bewußt, welche Verantwortung wir gemeinsam mit den Grenzsicherungsorganen tragen. Deshalb haben wir uns vorgenommen, die politisch-ideologische Arbeit im Sinne der Beschlüsse des VIII. Parteitagess weiter zu verstärken und jedem Einwohner den menschenfeind-

lichen Charakter des Imperialismus zu erläutern.

Besonders seit dem VIII. Parteitag hat unsere Gemeinde auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens eine erfolgreiche Entwicklung genommen. Bei der weiteren Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen haben wir uns nun entschlossen, bis zum 23. Jahrestag der Gründung der DDR den Erweiterungsbau der Kinderkrippe fertigzustellen und durch Ausbauarbeiten einen zweiten Küchen- und Spülraum für die Schulspei-

Unser „Mitteilungsblatt“ kann und soll natürlich die Information der Parteimitglieder und die parteimäßige Diskussion in den Mitglieder<sup>1</sup> Versammlungen und Parteigruppen unserer Grundorganisation nicht ersetzen. Es ergänzt sie aber gut und gibt den Genossen für die Diskussion mit den parteilosen Genossenschaftsbauern konkrete Fakten und Argumente in die Hand.

Meiner Meinung nach sollten wir unser Informationsblatt künftig noch besser als bisher auch zur Darlegung des volkswirtschaftlichen Zusammenhanges unserer Planerfüllung mit der Lösung der vom VIII. Parteitag beschlossenen Hauptaufgabe — also mit der Verbesserung unseres eigenen materiellen und kulturellen Lebens — nutzen. Dafür werde ich mich einsetzen.

### Rudi Kohrt, Leiter der Bildungsstätte der Kreisleitung der SED Staffurt

## Anregender

## Erfahrungsaustausch

Neben Kurzlehrgängen und den Anleitungen zum Thema haben sich in unserem Kreis Erfahrungsaustausche bei der Qualifizierung der Propagandisten des Parteilehrjahres bewährt. Anfangs hatte die Kreisleitung diese Erfahrungsaustausche nur organisatorisch vorbereitet, also den Raum bestellt, Einladungen her-

sung zu errichten. Diese und weitere Vorhaben werden von unseren Bürgern aktiv unterstützt und verkörpern einen Wert von etwa 287 TM. Hinzu kommt, daß im Wettbewerb „Schöner unsere Gemeinde — Mach mit!“ noch weitere beträchtliche Werte geschaffen werden. Allein beim Um- und Ausbau der Häuser sowie bei der Modernisierung von Wohnungen konnte bereits durch die fleißige Arbeit vieler Helfer eine Baukapazität von etwa 210 TM eingespart werden.

Unsere Genossenschaftsbäuerin-